

■ Birkenau



Wenn Hexen das Rathaus stürmen, dann ist Bürgermeister Helmut Morr die "Macht" über seine Gemeinde erstmal los. Bild: Gutschalk

Mit Charme gegen die unruhigen Tage

Birkenau. Das närrische Treiben in Birkenau hat begonnen. Eigentlich ist es nicht so wahrscheinlich, den Bürgermeister sonntags an seinem Arbeitsplatz anzutreffen. An einem 11. November ist das anders. Die Abgesandten der närrischen Kooperationen der Gemeinde versuchten ihr Glück beim traditionellen Rathaussturm und fanden es selbst an diesem Feiertag, als sie sich in großer Zahl im Sitzungssaal im Rathaus versammelten, um dem Verwaltungschef Helmut Morr die Macht über das Dorf der Sonnenuhren zu entreißen.

Dass Morr die Amtsgeschäfte aus den Händen gab, war ihm dabei gar nicht so unrecht. "Die Gemeindekasse ist ohnehin leer, da könnt ihr keinen großen Schaden anrichten", sagte der Bürgermeister, der in diesem Jahr von den Hexen des Birkenauer Carneval Vereins aus seinem Büro mit viel Charme vertrieben wurde.

Den goldenen Schlüssel der Gemeinde nahm vorläufig der Sitzungspräsident des BCV, Wolfgang Horle, in Empfang, um ihn aufzubewahren, bis am Freitag in der Südhessenhalle in Reisen (20.11 Uhr, Eintritt frei) beim gemeinsamen Kampagnen-Auftakt des BCV, der Briggehocker, der Riewelescher, der Schloofmitze und der Freunde des Karnevals Löhrbach die gemeinsame Fastnachtsprinzessin der Großgemeinde inthronisiert werden wird. "Ich bin mir sicher, dass die neue Prinzessin mit Liebreiz und Charme die Gemeinde in diesen unruhigen Tagen gut führen wird", sagte Morr.

Dafür spricht viel, denn Horle ließ sich entlocken, dass die Regentschaft über Birkenau bis zum Ende der närrischen Saison in den Händen von Natalie Kramer liegen wird. Die 25-jährige kaufmännische Angestellte ist ihr Leben lang Mitglied im BCV, im zarten Alter von sechs Monaten bekam sie die Vereinsmitgliedschaft in die Wiege gelegt. Kramer hatte in vielen Positionen für den Verein gewirkt, war in der Jugend aktiv, hatte die Sitzungspräsidentschaft der Nachwuchs BCVler inne und treibt derzeit bei den Hexen ihr närrisches Unwesen.

Vereinshaus nicht vergessen

Zum Auftakt der fünften Jahreszeit hatten die Jecken für ihre Gäste Sekt, Saft und Knabbereien bereitgestellt, selbst ein Pavillionzelt mit Bratwurst fehlte nicht. Dass das geschlossene Vereinshaus in dem die Fastnachter der Kerngemeinde ihre Prunksitzungen feiern nicht in Vergessenheit geraten ist, dafür sorgte Horle, der über den neu gebauten Eingang zum Sitzungsaal witzelte: "Da hättet ihr ja auch gleich eine neue Versammlungsstätte bauen können."

Morr entgegnete, dass der neue Eingang schließlich extra für den Rathaussturm gebaut worden war, "um die Zeit bis zum neuen Vereinshaus zu versüßen". Die gelungene Revolution der großen Narrenschar lässt vermuten, dass das närrische Treiben in Birkenau für viele Stunden des Frohsinns und der Geselligkeit sorgen wird. uf

[Artikel drucken...](#)

[Fenster schließen...](#)